

1. ERASMUS ERKLÄRUNG ZUR HOCHSCHULPOLITIK (ALLGEMEINE STRATEGIE)

1.1 Erasmus Aktivitäten, die Teil Ihrer Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik sind:

In diesem Abschnitt werden Antragsteller gebeten, alle Erasmus+ Aktivitäten anzukreuzen, die Teil Ihrer Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik sind. Wählen Sie alle Aktivitäten, die in Ihrer Hochschule während der gesamten Laufzeit des Programms durchgeführt werden sollen.

Erasmus Leitaktion 1 (KA1) – Lernmobilität: Mobilität für Studierende und Hochschulpersonal

1.2 Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik: Ihre Strategie

In diesem Abschnitt sollen Antragsteller darstellen, wie sich Ihre Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik mit der Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen von Erasmus, nach der Verleihung der Erasmus-Hochschulcharta befasst. Sollten Sie in Zukunft weitere Aktivitäten hinzufügen wollen, ändern Sie Ihre Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik ab und informieren Sie Ihre nationale Erasmus+ Agentur.

Was möchten Sie mit der Beteiligung am Programm Erasmus+ erreichen? Wie relevant ist Ihre Teilnahme am Erasmus Programm im Rahmen der institutionellen Modernisierungs- und Internationalisierungsstrategie?

(Beziehen Sie sich dabei auf alle Prioritäten der Europäischen Erneuerungsagenda für die Hochschulbildung sowie auf die Ziele des Europäischen Bildungsraums und erklären Sie, wie Ihre Einrichtung diese politischen Ziele durch die Beteiligung am Erasmus Programm zu erreichen sucht.)

Originalsprache (und Übersetzung in EN, FR oder DE, wenn das EPS nicht in einer dieser Sprachen vorliegt)

Die HTW Berlin möchte einen Beitrag zur Bewältigung der sozialen und demokratischen Herausforderungen in Europa leisten und gemeinsam mit ihren ERASMUS Partnern den Zugang zu Hochschulbildung für alle talentierte Menschen in Europa, unabhängig von ihrem Hintergrund, ermöglichen. Hierbei sind internationale Erfahrungen und Austausch immens wichtig: sowohl für die Studierenden (als zukünftige Fach- und Führungskräfte sowie Entscheidungsträger) als auch für das Hochschulpersonal, welches heute schon die Weichen für gerechte, inklusive und erfolgreiche Studienverläufe stellt.

Mittels der neuen ERASMUS+ Programmgeneration 2021-2027 sollen neue flexible Studienprogramme erprobt und digitale Kooperationsformen und virtuelle Mobilität entwickelt und über strategische Partnerschaften in akademische Austauschprogramme integriert werden. Unter der Überschrift „Innovation und Transformation“ wurden an der HTW Berlin zahlreiche Ideen, Konzepte und Strategien entwickelt, wie die Hochschule in den kommenden Jahren aussehen kann und aussehen soll. Einen breiten Raum nehmen dabei die Themen Nachhaltigkeit und Digitalisierung ein - ein Spiegelbild und Ankerpunkte für „green ERASMUS“ und Erasmus+DIGITAL. Hier werden wir mit unseren Aktivitäten ansetzen und Mobilitäten von Studierenden und Personal fördern, die sich diesen Herausforderungen stellen und innovative Modelle entwickeln.

Die neue Programmgeneration 2021-2027 wird die HTW Berlin begleiten und viele Aktivitäten ermöglichen, die Versuchscharakter haben werden und erst durch Wiederholung und Anpassung in den sieben Jahren reifen werden - eine schrittweise Veränderung und Schaffung inklusiver und vernetzter Hochschulsysteme, die sich an den „neuen“ Realitäten ausrichten, Risiko und Wandel zulassen, ist somit möglich.

Die HTW Berlin wird ihren Beitrag leisten und mittels ERASMUS Lernmobilitäten unter KA103 Menschen in Europa bestens vorbereitet und strukturiert zusammenbringen, damit sie gemeinsam an Lösungen für wirtschaftliche, soziale und ökologische Herausforderungen arbeiten. Für die weitere Umsetzung der Internationalisierungsstrategie an der Hochschule erweist sich die Verbindung von Nachhaltigkeit und Technikanwendung als eine besonders spannende Schnittstelle, die sich in vielen Themenbereichen wie den regenerativen Energien, Digitalisierung, Industriedesign, aber auch Umweltinformatik, Künstliche Intelligenz widerspiegelt. In Zukunft sollen unter anderem über Mobilitätsprojekte wie ERASMUS+ insbesondere transdisziplinäre Initiativen mit unseren europäischen Partnerhochschulen noch sichtbarer gemacht und für die Profilbildung der Hochschule genutzt werden.

Antragsteller sollen in diesem Abschnitt darlegen, an welchen Erasmus Aktionen Sie teilnehmen möchten und erklären, wie Sie diese in der Praxis in ihrer Hochschuleinrichtung umsetzen werden. Erläutern Sie, inwiefern die Beteiligung Ihrer Einrichtung an diesen Aktionen zur Erreichung der Ziele Ihrer institutionellen Strategie beiträgt.

Originalsprache (und Übersetzung in EN, FR oder DE, wenn das EPS nicht in einer dieser Sprachen vorliegt)

Die HTW Berlin ist eine Hochschule mit starkem Praxisbezug und steht mit ihren beinahe 14.000 Studierenden (22,5% international Studierende) und fast 2000 Beschäftigten in Lehre, Forschung und Verwaltung für ein anspruchsvolles Studium und qualifizierte Absolvent_innen. Als größte Berliner Hochschule für Angewandte Wissenschaften nutzt sie die Vielfalt ihrer mehr als 70 Studiengänge in den Bereichen Technik, Informatik, Wirtschaft, Recht, Kultur und Gestaltung für eine interdisziplinäre Zusammenarbeit und innovative Ansätze.

Die HTW Berlin ist darüber hinaus Teil eines Netzes internationaler Kooperationen. Insbesondere über das ERASMUS+ Programm wird die Hochschulzusammenarbeit in Europa durch den Austausch von Studierenden und Lehrenden sowie durch gemeinsame Bildungsvorhaben mit Leben gefüllt.

Seit Anbeginn beteiligt sich die Hochschule am ERASMUS Programm und unterhält Partnerschaften zu weit über 100 Partnerhochschulen in Europa. Auch in der neuen Förderperiode 2021-2027 wird sich die HTW Berlin wieder an der ERASMUS Leitaktion 1 (KA103) Mobilität für Studierende und Hochschulpersonal beteiligen. Für die Umsetzung ist das International Office zuständig, dessen Leiter gleichzeitig langjähriger institutioneller ERASMUS Koordinator ist. Das International Office übernimmt dabei das Projektmanagement (Antrag, Abwicklung, Budget und Stipendienzahlungen, Vermittlung, Qualitätsmanagement, Evaluierung und Reporting) und unterstützt die Fachbereiche und Studiengänge in der Auswahl und konkreten Zusammenarbeit mit den ERASMUS Partnern.

Studierenden- und Personalmobilität sind seit 2010 in einer Internationalisierungsstrategie verankert und fester Bestandteil der Hochschulpolitik, In den Hochschulentwicklungsplänen (zuletzt für 2020-2025) werden die internationalen Vorgaben und Vorhaben konkretisiert. Über die Teilnahme an der

KA103 sollen die Beziehungen zu den europäischen Partnern gefestigt werden und mit einigen Schwerpunktpartnern ausgeweitet werden (siehe hierzu auch den nächsten Abschnitt). Ohne ERASMUS wäre die fortschreitende Internationalisierung, vor allem in qualitativer und finanzieller Sicht, nicht denkbar und auch nicht machbar. In der neuen ERASMUS Förderperiode werden digitale und virtuelle Aspekte und Formate der Mobilität mit aufgenommen, die unsere gesetzten Ziele bezüglich Nachhaltigkeit und Inklusion in den kommenden Jahren bestens unterstützen werden.

Beschreiben Sie die geplanten Auswirkungen auf Ihre Einrichtung durch eine Teilnahme am Erasmus Programm?

Antragsteller sollen sich in diesem Abschnitt mit den Zielen, sowie mit qualitativen und quantitativen Indikatoren zur Überwachung der Auswirkungen befassen (z. B. Mobilitätsziele für Studierende / Personalmobilität, Qualität der Durchführung, Unterstützung der Mobilitätsteilnehmer, verstärkte Beteiligung an Kooperationsprojekten (unter Leitaktion 2), Nachhaltigkeit / langfristige Auswirkungen von Projekten usw.). Es wird empfohlen, einen vorläufigen Zeitplan für die Erreichung der mit den Erasmus Aktionen verbundenen Ziele beizufügen.

Originalsprache (und Übersetzung in EN, FR oder DE, wenn das EPS nicht in einer dieser Sprachen vorliegt)

Die HTW Berlin unterhält seit vielen Jahren erfolgreiche Beziehungen zu seinen europäischen Partnerinstitutionen. Mit rund 100 europäischen Hochschulen bestehen bilateral Kooperationsvereinbarungen (inter institutional ERASMUS agreements), die Austausch und Mobilität für Studierende, Lehrende und Verwaltungspersonal vorsehen. In der kommenden Programmgeneration 2021-2027 sollen diese Beziehungen der internationalen Zusammenarbeit gestärkt werden und somit ein Beitrag zum Europäischen Hochschulraum geleistet werden. Es geht dabei um die Internationalisierung von Lehre und Lehrenden und von Forschung und Forschenden, die sich auch auf die Verwaltung und den Service der HTW Berlin auswirken sollen.

Hierzu sollen bis 2024 bis zu 5 Kooperationsprojekte mit ERASMUS-Partnern auf- und weiter ausgebaut werden, die interdisziplinären Modellcharakter haben. Es geht dabei um die Entwicklung und Förderung von gemeinsamen Studienangeboten, Doppelabschlüssen, akademischen Veranstaltungen und Personalmobilität. 2019 gab es bereits Verständigungen mit Partnerhochschulen aus Finnland, Frankreich, Irland und den Niederlanden, die mit der HTW Berlin eine gemeinsame und verstärkte Zusammenarbeit in den folgenden Jahren anstreben.

In der Förderperiode sollen die hohen Austauschzahlen zum Semesteraufenthalt von jährlich 200 Incoming und 200 Outgoing Studierenden stabil gehalten werden. Eine eventuelle Erhöhung dieser Zahlen hängt weniger von dem ERASMUS-Programm als vielmehr von der personellen Ausstattung des International Office und gegebenenfalls der Fachbereiche ab.

Der erfreulich steigende Trend der letzten fünf Jahre im Bereich der Personalmobilität (STA/ STT) soll fortgesetzt werden. Das International Office wird seine Beratung und Service ausweiten und versuchen, die Zahl der Personalmobilitäten von aktuell 25 sukzessive auf 30 bis zum Jahr 2027 steigen.

Durch die Beschäftigung einer Beraterin zu Finanzierungsmöglichkeiten von Auslandspraktika im International Office der HTW Berlin, konnte das SMP-Programm erfolgreich eingeführt und ausgebaut werden. Allein im Zeitraum 2016 bis 2019 stiegen die Vermittlungen und geleisteten Stipendien von

40 auf 75. Sollte es gelingen, diese „halbe“ Beratungsstelle ab 2020 Vollzeitbeschäftigung (100% Arbeitszeit) anzuheben, ist eine erneute Verdopplung der Outgoing SMP bis 2027 möglich. Das International Office hat sich das ehrgeizige Ziel gesetzt, in der kommenden Programmgeneration mindestens 750 HTW Studierenden ein Auslandspraktikum mit ERASMUS+ zu finanzieren. Für den Kompetenzerwerb unserer Studierenden, hat eine praxisnahe und Arbeitsmarkt orientierte Auslandserfahrung einen sehr hohen Stellenwert. Angestrebt wird darüber hinaus vermehrt ERASMUS Studierendenpraktika mit besonderem Schwerpunkt auf digitalen Kompetenzen zu unterstützen.

Die HTW Berlin ist eine attraktive Hochschule auch für ausländische Studierende, die zum Vollzeitstudium oder Semesteraufenthalt kommen. Insofern ermöglicht die Teilnahme am ERASMUS-Programm auch, das internationale Netzwerk der HTW Berlin zu stärken und institutionelle und strukturelle Rahmenbedingungen für Incomings (z.B. mehr englischsprachige Module) zu verbessern, die auf die gesamte Hochschule ausstrahlen („Internationalization@Home“).

Letztlich sollen die aus dem ERASMUS Program resultierenden Maßnahmen und Ergebnisse auch dazu führen, bestehende Konzepte und Strategien der Internationalisierung anzupassen und weiter zu entwickeln. Wir verstehen unser Qualitätsmanagement als einen steten Prozess der Optimierung mit umsichtiger Anpassung an reale Begebenheiten.

2. UMSETZUNG DER WESENTLICHEN GRUNDSÄTZE

2.1 Umsetzung der neuen Grundsätze

Erläutern Sie welche Maßnahmen Ihre Einrichtung ergriffen hat, um die verankerten Grundsätze der Nichtdiskriminierung, Transparenz und Inklusion von Studierenden und Personal einzuhalten. Beschreiben Sie, wie Ihre Einrichtung den Teilnehmern unabhängig von ihrem persönlichen Hintergrund uneingeschränkten und gleichberechtigten Zugang gewährleistet, wobei ein besonderes Augenmerk auf benachteiligte Teilnehmer zu legen ist.

Die HTW Berlin gehörte vor knapp zehn Jahren zu den ersten Hochschulen, die den „Nationalen Kodex für das Ausländerstudium an deutschen Hochschulen“ unterzeichnet hat. Seither sind diese Empfehlungen und Verpflichtungen tragender Bestandteil der Organisationskultur auf dem Gebiet „Beratung&Information“, „Zulassung&Einstufung“, „Fachliche und soziale Betreuung für internationale Studierende“, „Umgang mit Beschwerden“ sowie „Serviceleistungen zum Studienabschluss“.

Die HTW Berlin bekennt sich in ihrem Gleichstellungskonzept 2019-2023 zur substanziellen Chancengleichheit. Perspektivisch wird die Gleichstellungsstrategie der HTW Berlin zu einer Gender- und Diversity-Gleichstellungsstrategie weiterentwickelt, um zusätzlich eine konsequente Politik der Antidiskriminierung und sozialen Inklusion umzusetzen.

Einen Überblick über gezielte Maßnahmen, die gemeinsam und ergänzend mit den Vorgaben aus dem ERASMUS+ Programm zur Entfaltung kommen, finden Sie hier: <https://www.htw-berlin.de/einrichtungen/zentrale-referate/frauenfoerderung-gleichstellung/gleichstellung-hochschule/>

Beschreiben Sie, welche Schritte Ihre Einrichtung einleiten wird, um die Einführung des europäischen Studentenausweises zu unterstützen, und die Nutzung der Erasmus+ Mobilen App für Studierende zu fördern. Bitte beachten Sie den Zeitplan, der auf Website der Initiative Europäischer Studentenausweis angegeben ist .

Im Jahr 2018 hat das International Office für SMS/SMP/STT/STA die Software Mobility Online eingeführt, die von der Firma SOP angeboten und ständig weiterentwickelt und an die Bedürfnisse von EWP angepasst wird. Zudem plant die HTW Berlin die Einführung eines integrierten Campus Management Systems (CaMS) und hat in Vorbereitung auf dieses IT und Organisationsprojekt umfangreiche Analysen und Vorschläge für die Implementation erarbeitet. Im Februar 2020 wurde das europaweite Vergabeverfahren abgeschlossen und im Folgenden mit der schrittweisen Einführung von Software und Prozessen rund um den studentischen Lebenszyklus begonnen. Eine Verknüpfung der entsprechenden Tools von EWP, SOP und CaMS ist vorgesehen und beinhaltet auch die Einführung des europäischen Studentenausweises.

Die HTW Berlin unterstützt die Initiative für einen europäischen Studierendenausweis und wird ab 2021 entsprechende Maßnahmen (z.B. mobile App ERASMUS+) einführen und die Vorteile für eine virtuelle Mobilität und integriertes Lernen seinen Studierenden bis spätestens 2025 umfassend bereitstellen.

Erläutern Sie, wie Ihre Einrichtung zur Umsetzung und Förderung umweltfreundlicher Methoden in allen Erasmus+ Programmeaktivitäten beitragen wird.

Nachhaltigkeit spielt in der Lehre, Forschung und Verwaltung der HTW Berlin eine wesentliche Rolle. Seit 2018 trägt die Hochschule das europäische EMAS-Umweltsiegel und ist weiter bestrebt, ihren ökologischen Fußabdruck zu verringern. Durch jährliche Umweltprogramme, die u.a. auf biologische Vielfalt, eine umweltfreundliche Mobilität (Kurzstreckenflüge sind zum Beispiel verboten, Kompensationszahlungen werden geleistet) und Energieeinsparungen abzielen, reduziert die HTW Berlin ihre Umwelteinwirkungen. Langfristig sollen diese Anstrengungen in eine Strategie der Klimaneutralität zwischen 2030 und 2035 münden. Auf diese Weise ist die HTW Berlin Vorbild in Deutschland und für seine europäischen Partner.

Das International Office hat seinen Arbeit und Prozesse bereits 2019 zu 85% auf „papierlos“ umgestellt und wird gemeinsam mit der Hochschule weitere umweltfreundliche Maßnahmen aufsetzen und sich konsequent und aktiv am ERASMUS without Papers orientieren und engagieren. ERASMUS Incoming Studierende werden auf die Umweltpolitik der HTW Berlin aufmerksam und mit den relevanten Prozesse und Vorgaben vertraut gemacht (klimafreundliche Mobilität, Müllvermeidung/-trennung, Strom sparen etc.).

Erläutern Sie, wie Ihre Einrichtung zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements und zur aktiven Bürgerschaft für ins Ausland und aus dem Ausland kommende Studierende vor, während und nach Ihrer Teilnahme in einer Mobilitätsmaßnahme beitragen werden.

Als eine regional verortete Fachhochschule in Berlin, ist der Austausch mit der Wirtschaft, Politik und vor allem auch Gesellschaft von besonderer Bedeutung. Insofern ist das ERASMUS+ Programm ein wichtiges Element unserer „Third Mission“. Einige Incoming und Outgoing Studierende absolvieren in Berlin oder im europäischen Partnerland sowohl einen Studien- als auch einen Praktikumsaufenthalt, was sich in den meisten Fällen auch auf das Thema ihrer Abschlussarbeit niederschlägt.

In ihrem Hochschulentwicklungsplan 2020-2025 mit dem Titel „Innovation&Transformation“ beschreibt sich die HTW Berlin als eine Hochschule in gesellschaftlicher Verantwortung, die ihre Aktivitäten in Lehre, Forschung und Third Mission mit lokalem Bezug fördern und sichtbar machen möchte. Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Transformation sind dafür wichtige inhaltliche Bausteine und aufgeklärte, mobile und interkulturell kompetente ERASMUS Studierende wichtige Multiplikator_innen in die (Zivil-) Gesellschaft hinein.

Für die neue Programmgeneration ab 2021 sollen an der HTW Berlin auch Aktivitäten mit dem DAAD Programm „Europa macht Schule“ konzipiert und auf ehrenamtlicher Basis durch die gaststudierenden und Unterstützung durch „deutsche“ Buddies durchgeführt. Schon heute werden die ERASMUS Studierende bei Veranstaltungen als Botschafter zur Förderung der europäischen Werte gemäß Artikel 2 des Vertrags über die Europäische Union eingesetzt und wirken in die (studentische) Gesellschaft hinein.

2.2 Bei der Teilnahme an Mobilitätsmaßnahmen - Nach den Mobilitätsmaßnahmen

Auf der Grundlage der Empfehlung des Rates zur automatischen gegenseitigen Anerkennung, beschreiben Sie in diesem Abschnitt wie Ihre Einrichtung gewährleistet, dass alle erworbenen Leistungspunkte für erzielte Lernergebnisse, die während der Mobilitätsphase, einschließlich einer gemischten Mobilität („blended mobility“) erbracht wurden, uneingeschränkt und automatisch anerkannt werden.

Ein wichtiges Ziel des ERASMUS+ Studien- und Praktikumsaufenthalts im Ausland ist die Anerkennung der zuvor im Learning Agreement festgelegten und an der Partnerhochschule erbrachten Studienleistungen. Hierfür kommen die Verfahren, Instrumente und Abläufe des ERASMUS+ Programms vollständig zur Geltung. Während die Organisation, Finanzierung, Dokumentation und Vermittlung des Auslandsaufenthaltes vom International Office übernommen werden, obliegt die Anerkennung von akademischen Leistungen allein den zuständigen Studiengängen und Fachbereichen, die dafür Ansprechpartner_innen benennen und für die reibungslose Abwicklung vor und nach dem Auslandsaufenthalt sorgen. Das Thema „blended mobility“ ist noch neu an der HTW Berlin, wird aber zunehmend wichtiger, so dass sich die Fachbereiche in Kürze damit befassen und entsprechende Regeln treffen werden. Für

die statistische Erfassung der im Ausland erbrachten Leistungen sowie deren Dokumentation im Transcript of Records und Diploma Supplement, steht das International Office im engen Austausch mit der zuständigen Prüfungsverwaltung an der HTW Berlin. Gefördert werden vom International Office der HTW Berlin ausschließlich Lernmobilitäten, deren ECTS anerkannt werden.

Beschreiben Sie wie Ihre Einrichtung die Mobilität von Hochschulpersonal unterstützt, fördert und anerkennt:

Das International Office hat seit 2016 die Möglichkeiten für Lehrende und Mitarbeiter_innen an einem kurzfristigen Auslandsaufenthalt an einer europäischen Partnerhochschule stärker in den Fokus seiner Arbeit gestellt. Inzwischen werden beispielsweise alle Neuberufenen Professor_innen in einer gesonderten Veranstaltung über die Auslandskooperationen und Finanzierungsmöglichkeiten aus ERASMUS+ (inklusive STT) informiert. Seit 2019 werden alle International Teaching und Staff Weeks prominent veröffentlicht, was zu einem Abstieg der Nachfrage geführt hat. Ebenso wurde in 2019 erstmalig eine Informationsveranstaltung für 30 Verwaltungsmitarbeiter_innen zu STT vom International Office organisiert und gemeinsam mit der Personalabteilung durchgeführt; dieses Format soll jährlich wiederholt werden.

Wegen der kapazitären Engpässe im International Office gibt es (noch) keine/n Berater_in für diese wichtige Thema. Der Bereich iPersonalmobilität liegt n den Händen des Leiters, der mit Unterstützung der Personalabteilung entsprechende Mobilitäten bewirbt, finanziert und abwickelt. So ist es in den letzten sieben Jahren immerhin gelungen, die Teilnehmerzahl zu verdoppeln und deren Diversität deutlich zu erhöhen - eine Entwicklung, die auch 2021-2027 be- und gefördert werden soll. Erfreulich in diesem Zusammenhang sind auch Personaltrainings und Gastvorträge von unseren ERASMUS Partnern, die vom International Office vorbereitet und bei STA in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen durchgeführt werden. An drei Studiengängen gibt es regelmäßige semesterbezogene Austausche von Hochschullehrer_innen mit Belgien, Österreich und Spanien.

Personalmobilitäten zu Weiterbildungszwecken und Workshadowing werden von der Hochschule gefördert und bewilligt. Dabei ist die Anzahl der Beteiligten aus der Verwaltung in den vergangenen Jahren leicht und kontinuierlich gestiegen. Ungeachtet der oben genannten personellen Engpässe, ist es aufgrund der Bedeutung von STT/STA für die HTW Berlin erklärter Wille, diese Personalmobilitäten auch in der neuen Programmgeneration weiter zu erhöhen.

2.3 Zum Zweck der Außenwirkung

Fügen Sie zusätzlich den zukünftigen Link zur Ihrer Webseite an, auf dem Sie die Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik veröffentlichen wollen. Erläutern Sie, wie Sie regelmäßig für die Aktivitäten, die vom Programm unterstützt werden, werben wollen.

Die Informationen zur Zusammenarbeit im Rahmen von ERASMUS+ inklusive der relevanten Veröffentlichungen und Erklärungen finden sich hier:

<https://www.htw-berlin.de/einrichtungen/zentrale-referate/international-office/erasmus-programm/>

Schwerpunkt der ERASMUS+ Aktivitäten liegen traditionsgemäß in der Studierendenmobilität. Ein kleines Team von drei Berater_innen (zwei davon halbtags) informiert in persönlichen Sprechstunden an vier Tagen in der Woche sowie monatlich in Gruppenberatungen zu den Möglichkeiten eines Auslandsaufenthaltes. Hinzu kommen Sonderveranstaltungen für spezielle Studiengänge und/oder Zielländer, Orientierungstage und „special events“ in Zusammenarbeit mit externen und unseren ERASMUS-Partnern. Fristen und Ausschreibungen (auch für STT/STA) werden zusätzlich im HTW Newsletter veröffentlicht und natürlich auch über social medias und entsprechenden Webseiten des International Office veröffentlicht. Jährlich werden über 1000 Studierende von den drei Kolleg_innen beraten und davon tatsächlich 220 Studierende erfolgreich an eine ERASMUS+ Partnerhochschule vermittelt. Einige der 220 Studierenden werden bei „Werbemaßnahmen“ des International Office als Botschafter_innen und Ressource Persons für das ERASMUS Programm eingesetzt und/ oder engagieren sich in der Lokalen ERASMUS Initiative (LEI) der HTW Berlin.

Beschreiben Sie, wie Ihre Einrichtung gewährleistet, dass die Grundsätze der Charta klar vermittelt und vom Hochschulpersonal auf allen Ebenen der Einrichtung angewendet werden

Die HTW Berlin ist eine der modernsten und vielschichtigsten Hochschulen in Deutschland. Sie lebt von einem offenen Dialog mit allen Beteiligten vor Ort, der Vernetzung innerhalb Europas und einer globalen Verantwortung für eine friedvolle, gerechte und nachhaltige Welt von Morgen. Die Grundsätze der Europäischen Hochschulcharta müssen nicht erklärt oder interpretiert, sondern gelebt werden. Die HTW Berlin stellt sich dieser Aufgabe, indem sie allen Studierenden ein hochwertiges Studium auf der Höhe der Zeit anbietet und ihren Mitarbeiter_innen in Lehre, Forschung und Verwaltung Entfaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten aufzeigt, zu denen auch die Möglichkeiten der europäischen Förderprogramme wie zum Beispiel ERASMUS+ gehören. Die Hochschulleitung und das International Office, aber auch der Studierendenservice und das Referat zur Hochschulentwicklung und Qualitätsmanagement arbeiten gemeinsam an deren Umsetzung und Anwendung der Grundsätze der ECHE. Vor vielen Jahren ist ERASMUS+ an der HTW Berlin angekommen und wird auch noch viel Jahre bleiben.